

Kindergarten St. Anton
Wollaberger Str. 1

94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583-2615
Fax: 08583-9796644
email: kiga-jandelsbrunn@caritas-pa.de
www.jandelsbrunn.de/02/Kindergarten

Im Dezember 2019



Liebe Eltern,

vielen Dank für Eure Mithilfe bei der Elternbefragung.

Diese ist – neben den täglichen Gesprächen mit Euch und dem Elternbeirat – eine sehr wichtige Rückmeldung, ob wir mit unserer Ausrichtung auch richtig liegen.

Um es kurz zu machen: gemäß Eurer Rückmeldung machen wir ziemlich viel richtig und sehr gut. Es sind viele Anregungen und Fragen gekommen, auf die ich hier eingehen möchte.

Die Kinder besuchen unseren Kindergarten sehr gern, wenngleich ab und zu eines von Heimweh geplagt wird. Kinder und Eltern werden freundlich behandelt. Die Gestaltung der Gruppenräume wird als sehr schön empfunden. Die Aktivitäten, die wir anbieten, werden von allen als wichtig empfunden: spielen (Kind sein dürfen), Musik, religiöse Angebote, Wissen – Entdeckung, raus gehen, in der Natur sein, Achtsamkeitsübungen usw.

Ihr Eltern fühlt Euch bei uns gut aufgehoben, habt Vertrauen, alle sind freundlich und hilfsbereit. Das Team ist verständnisvoll, flexibel, gibt hilfreiche Antworten mit viel Herz. Die Bereitstellung von Informationen wurde verbessert, die Eingewöhnung im Regelbereich ist sehr gut.

Zum Thema Elternarbeit kamen folgende Anregungen:

Bei den Gruppen auf gleiches Alter achten. Hierzu die (rechtlichen) Hintergründe: wir unterscheiden zwischen Krippenbereich (0 bis 3 Jahre) und Regelbereich (3 Jahre bis Schuleintritt). Wir versuchen, die Regelgruppen nach Alter und Geschlecht gleichmäßig aufzuteilen. Je nach Anzahl und Anmeldungen gelingt das manchmal besser, manchmal schlechter. Altershomogene Gruppen sind im KiGa ein Ding der Unmöglichkeit: abgesehen von den pädagogischen Nachteilen hat man einmal starke Jahrgänge mit 30 Kindern, ein anderer Jahrgang hat nur 15 Kinder.

Allerdings möchten wir gerne eine „Ankommensgruppe“ installieren, in der die 3jährigen Kinder im KiGa gut ankommen können, ein Mittelding zwischen Krippe und Regelgruppe. Auch diese ist abhängig von der Gesamtbelegung. (Gesonderte Elterninfo erfolgt im Frühjahr)

Die zweite Anregung war, **zweimal pro Jahr ein Elterngespräch** zu führen. Wir bieten von uns aus einmal jährlich ein großes Elterngespräch an. Wenn Eltern jedoch das Bedürfnis haben, ein zweites Gespräch zu führen, bedarf dies nur der Absprache mit der Gruppenleitung.

Als Anregung für Aktivitäten kam: Nationalpark, Oma-Opa-Tag, Feuerwehr, Rotes Kreuz, der Krishna-Tempel, regelmäßige Feste, ... Danke! **Hier bereits die Vorankündigung für unser Sommerfest am 17. Mai 2020**, Beginn mit Gottesdienst um 10 Uhr, dann Fest im KiGa.

Was es sonst noch zu sagen gibt:

- **Wenn Bahnhofstopseln/Waldwichtel im KiGa sind, ist es sehr voll. Das stimmt.** Deshalb sind die Kinder auch nur im Haus, wenn wir z. B. einen personellen Notstand haben. In Zukunft nehmen wir in solchen Notsituationen den Turnraum her, dann ist die Situation für alle Kinder entspannter.
- **Die Martinsfeier ist für die ganz kleinen schwierig. Das stimmt.** Wir können anbieten, mit der Krippe während der Gruppenzeit eine kleine, abgespeckte Martinsfeier zu machen. Dann können die Eltern entscheiden, ob sie abends mit den Krippenkindern noch an der großen Feier teilnehmen wollen.
- **Der Bahnhofwaggon könnte verschönert werden. Das stimmt.** Eigentlich hätte er abgeschliffen werden sollen. Der Maler traut sich jedoch nicht, weil er Funkenflug befürchtet. Und er will den Waggon ja nicht abfackeln. Wir müssen mit unserem Vorstand/Bürgermeister/Maler nach einer Lösung suchen. Dann kann der Waggon auch verschönert werden.
Wobei er uns bereits jetzt schon sehr gefällt ;-))
- **Bei Elterngesprächen nicht nur tadeln, auch loben. Stimmt das?** Wir sehen die Kinder sehr positiv. Wir sehen, was sie alles können. Wir müssen aber auch sehen, wo der Lernprozess noch angeregt werden muss. Das ist halt unser Beruf. Es tut uns leid, wenn wir zu negativ rüberkommen und gelobten Besserung.
- **Kleinere Gruppengrößen. Das hätten wir auch gern.** Der Gesetzgeber sagt jedoch: 25 Kinder – eine Erzieherin, eine Kinderpflegerin. Daran können wir nicht rütteln. Einen Vorteil haben hier die Wald- und Bahnhofkinder: 15 Kinder – zwei Betreuerinnen, eben weil es Waldgruppen sind und sich verstärkt in der freien Natur aufhalten. Deswegen auch die relativ kleinen Gruppenräume.
- **Vegetarisches Essen ohne Ei.** Es ist kein Problem, bei Festen eine solchen Variante anzubieten.
- **Zu lasche Informationen an die Eltern. Stimmt das?** Wir bemühen uns, Informationen „in time“ auszugeben. D. h. nicht zu früh und nicht zu spät. Hier sei wieder unsere Infowand genannt, aber auch die Wände vor den Gruppenräumen bzw. das Internet. Information als Bring- und Holschuld. Manche Termine, die schon stehen, müssen verschoben werden, weil z. B. ein Gottesdienst verschoben wird oder weil Absprachen für einen Termin nicht eingehalten werden können.
Zum Thema Beitragszuschuss oder generell gesetzliche Informationen: der KiGa ist eine öffentliche Institution und als solche kann und darf er sich nicht an Spekulationen beteiligen. Da würden wir den Eltern einen schönen Bärenservice erweisen. Sobald wir gesicherte Informationen aus dem Ministerium haben (wie jetzt aktuell das Krippengeld), geben wir diese Infos weiter.
- **Anmeldung in den Ferien ist gut wegen Gruppenplanung. Das finden wir auch.** Mit Anmeldung können wir das Personal entsprechend einteilen und Gruppenräume öffnen.

Die Öffnungszeiten passen für die Eltern, somit bleiben sie unverändert. Ein Angebot unserer Seite wäre, einen zweiten langen Tag bis 16 Uhr anzubieten, im Gegenzug müssten wir zwei Tage um eine halbe Stunde kürzen. Wer daran verbindliches Interesse hat, bitte bei Gabriele melden.

Zum Schluss bleibt nun, Euch allen für Euer Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit zu danken. Wir haben nämlich: tolle Kinder, sehr gute Eltern, sehr gute Träger, sehr gute Elternbeiräte, einen sehr guten Bauhof und sehr gute Kindergärtnerinnen!

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes 2020.

Gabriele Wilhelm in Namen aller Kolleginnen